

Volk der Unterirdischen beschloß daher, die Halbinsel zu verlassen; da ihnen aber der Weg über die Schaabe und Zasmund zu lang war, wählten sie den kürzeren Weg über die Wittower Fähre.

Eines Nachts wurde der Fährmann, welcher bei der Wittower Fähre wohnt, von einem Manne aus dem Schlafe geweckt und aufgefordert, ihn und einige Genossen über die Fähre zu setzen. Als der Fährmann sich bereit erklärte, fragte der Fremde, ob er die Überfahrt „kopf- oder bootweise“ bezahlt haben wolle. Der Fährmann, welcher den Fremden allein sah, erwiderte, er wolle bootweise bezahlt haben; denn so glaubte er, ein besseres Geschäft machen zu können. — Die Überfahrt ging glücklich von statten, und auf der entgegengesetzten Seite erhielt der Fährmann seine Bezahlung. Beim Abschiede aber fragte ihn der Fremde, ob er auch sehen wolle, wen er eigentlich übergesetzt habe. Als der Fährmann dies bejahte, bemerkte er plötzlich, wie es rings um ihn herum lebendig wurde, und er sah hunderte von kleinen Männerchen, die ihm kaum bis ans Knie reichten, die aber alle gewaltige Bürde trugen. Unterwegs auf dem Schiffe hatte er nichts von ihnen wahrgenommen. — So wanderten die Zwerge von der Halbinsel Wittow aus. Sie ließen sich dann an der Wittow gegenüber liegenden Seite der Insel und zwar in den Banzelviher Bergen nieder, wo sie noch heutigen Tages zu Hause sind.

Mündlich aus Strüßendorf.

58.

Auswanderung der Zwerge von der Insel Rügen.

Ein Fährmann in Altefähre wurde eines Nachts aus dem Schlafe geweckt, um jemand überzusetzen. Er war